



Die beteiligten kommunalen Partner sind im Foyer des Hallenbades Geretsried deutlich zu erkennen. Das neunte Wappen (im Text ist die Sprache von acht Partnern) ist das der Gemeinde Icking. Diese hat sich an den Investitionskosten beteiligt, ist bezüglich der Betriebskosten allerdings außen vor, weshalb meist sieben Kommunen und ein Landkreis kommuniziert werden; Fotos: Stadt Geretsried

Acht kommunale Partner, ein gemeinsames Hallenbad

Schließende Schwimmbäder gehören seit Jahren zur kommunalen Realität und die Gründe sind vielerorts die gleichen: Das Geld für Instandhaltung, Sanierung oder gar Neubau fehlt, das dauerhafte Defizit belastet die kommunalen Haushalte. Diesem Trend mit aller Kraft entgegen stellt man sich im oberbayerischen Geretsried. Rund 30 Kilometer südlich von München haben sich sieben Kommunen und ein Landkreis zu einem partnerschaftlichen Groß- und Vorzeigeprojekt zusammengeschlossen und ein sog. interkommunales Hallenbad für ihre Bevölkerung erdacht.



Autor:
Thomas Loibl, Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Stadt Geretsried

Autorenfoto: Alexander Soller

Das Besondere: Die Investitions- und auch die Betriebskosten werden gemeinschaftlich getragen, das Bad gemeinschaftlich genutzt. Die Stadt Geretsried übernahm als Eigentümerin die Federführung, plante und baute das neue Hallenbad. Betrieben wird es seit Anfang September 2021 vom Kommunalunternehmen Stadtwerke Geretsried.

„Der Grundgedanke dahinter war von Beginn an einfach“, so Geretsrieds Erster Bürgermeister Michael Müller über das Projekt des interkommunalen Bades. „Wir hatten in Geretsried ein altes Hallenbad, das auch von unseren Nachbarn im Nordlandkreis genutzt wurde, seit seiner Eröffnung im Jahre 1972 aber durchaus in die Jahre gekommen war. Wollten wir alle diese Bedarfe im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge auch künftig decken, mussten wir an einem Strang ziehen.“

Die Zielsetzung wurde bereits im Jahr 2011 erstmals formuliert: die Errichtung eines Lehr- und Sportschwimmbades für den Norden des Landkrei-

ses Bad Tölz-Wolfratshausen, das die Bedarfe von Schulen, Vereinen, Rettungsorganisationen und allgemeiner Öffentlichkeit – insgesamt rund 70 000 Einwohner:innen – regelmäßig und kostengünstig bedient. Die Idee eines sog. Spaßbades wurde während der Entscheidungsfindung zwar ebenfalls diskutiert, aufgrund zu hoher Investitionskosten, fehlender Förderung, erwartbar höherem Betriebskostendefizit und nicht zuletzt fehlender kommunaler Zuständigkeit aber verworfen.

Das Finanzierungskonzept

Nach Jahren der politischen Diskussion und der aktiven Bürgerbeteili-

gung wurde im April 2018 eine Vereinbarung zwischen allen beteiligten Partnern geschlossen. Sie regelt sowohl die Verteilung der Investitions- als auch der Betriebskosten. Vereinbart wurde dabei zudem, dass die finanzielle Beteiligung der Partner gedeckelt ist. Steigerungen – etwa durch höhere Baukosten oder auch ein erhöhtes Betriebskostendefizit – gehen damit alleine zu Lasten der Stadt Geretsried.

Investitionskosten

Hinsichtlich der Investitionskosten ist dieser Fall aufgrund von Preissteigerungen in der Bauwirtschaft bereits eingetreten. Belief sich die ursprüngliche Kostenberechnung auf Inves-

Werden Sie Mitglied!

Ihre Vorteile

- ✓ Gratis-Abo unserer Fachzeitschrift AB Archiv des Badewesens
- ✓ Zugriff auf die Artikeldatenbank mit über 16 000 Artikeln (ab 1906)
- ✓ Rabatt bei Stellenanzeigen
- ✓ kostenloser Bezug der DGfDB-Richtlinien und -Arbeitsunterlagen bzw. 75 % Rabatt für die Mitgliedsgruppen AI, AIII und CI
- ✓ Informationen über die Verbandsaktivitäten
- ✓ Einblick in die umfangreiche Urteilsammlung
- ✓ kostenlose Auskünfte und Sachhinweise
- ✓ Rabatt beim Besuch unserer Seminare
- ✓ ermäßigter Eintritt beim Kongress für das Badewesen

Preisvorteil für Kommunen bis 10 000 Einwohner:innen

- ✓ Mitgliedsgruppe BIA für Städte, Gemeinden, kommunale Unternehmen, Versorgungsunternehmen oder Bäderbetriebsgesellschaften mit einer Einwohnerzahl bis 10 000
- ✓ Jahresbeitrag nur 260 €

Sie interessieren sich für eine Mitgliedschaft?

Ihre Ansprechpartnerin:



Sonja Dördelmann

0201 87969-22

s.doerdelmann@baederportal.com



Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e.V.



Das interkommunale Hallenbad im oberbayerischen Geretsried von außen und ...

tionskosten in Höhe von 15,3 Mio. €, schlugen bei Inbetriebnahme des Bades knapp 19 Mio. € zu Buche. Die Stadt Geretsried übernahm davon ca. 13,2 Mio. €, die kommunalen Partner ca. 1,4 Mio. €. Der Förderanteil des Freistaats Bayern liegt bei 4,2 Mio. €.

Betriebskosten

Die Betriebskosten des neuen interkommunalen Hallenbades wurden im Jahr 2015 erstmals ermittelt, damals noch anhand von Verbrauchsprognosen der Fachingenieur:innen und bisherigen Erfahrungswerten aus dem alten Geretsrieder Hallenbad. Mit dem Einbau der einzelnen Komponenten konnte mittlerweile Vieles präzisiert werden. Aktuell gehen die Stadtwerke Geretsried von Betriebskosten in Höhe von 1,7 Mio. € aus. Zieht man die erwarteten Einnahmen aus Eintrittsgebühren von Schulen, Vereinen

Investitionen im Detail

Investitionskosten gesamt (Prognose Juli 2021):	ca. 18.751.000 €
Förderanteil Freistaat Bayern:	4.210.000 €
Investitionskosten Stadt Geretsried als Bauherrin und Eigentümerin:	ca. 13.151.000 €

Investitionsanteile der kommunalen Partner (gesamt):	1.390.000 €
Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen:	824.795 €
Stadt Wolfratshausen:	248.524 €
Gemeinde Dietramszell:	71.571 €
Gemeinde Egling:	70.090 €
Gemeinde Königsdorf:	58.491 €
Gemeinde Eurasburg:	39.487 €
Gemeinde Münsing:	39.487 €
Gemeinde Icking:	37.513 €

und privaten Badegästen ab, wird ein jährliches Defizit von etwa 870.000 € erwartet, ca. 640.000 € für die Stadt Geretsried, ca. 230.000 € für die übrigen kommunalen Partner.

Die Ausstattung des Hallenbades Geretsried

Für die Bevölkerung des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen erfüllt das

Geretsrieder Hallenbad, in dem insgesamt elf Mitarbeiter:innen beschäftigt sind, seit 2021 alle Anforderungen eines modernen und zeitgemäßen Sport- und Lehrschwimmbades. Verteilt auf zwei Badehallen sind vier Becken untergebracht: ein 25-Meter-Wettkampfbecken mit Hubboden und hydraulischem Hebesitz für Menschen mit Behinderung, ein Springerbecken mit Sprunghöhen



... von innen – hier das 25-m-Schwimmerbecken mit dem Springerbecken im Hintergrund.

von einem und drei Metern, ein Lehrschwimmbaden mit Sprudelplätzen und Massagedüsen sowie ein Kinderplanschbecken mit Spa-Elementen für die jüngsten Besucher:innen. Die Wassertemperaturen bewegen sich in der großen Halle zwischen 26 und 28 °C,

im Nichtschwimmerbecken zwischen 30 und 32 °C und im Planschbecken zwischen 32 und 33 °C. Der Zugang ist – vom eigens für das Hallenbad gebauten Parkdeck mit 231 Parkplätzen und zwölf E-Ladesäulen bis zum Einstieg ins Wasser – komplett barrierefrei.

Betriebskostendefizitanteile im Detail

Erwartetes Betriebskostendefizit gesamt:	870.000 €
Betriebskostendefizitanteil Stadt Geretsried:	ca. 641.000 €

Betriebskostendefizitanteile der kommunalen Partner:	
Stadt Wolfratshausen:	105.242 €
Gemeinde Egling:	28.644 €
Gemeinde Dietramszell:	27.086 €
Gemeinde Eurasburg:	25.208 €
Gemeinde Münsing:	24.933 €
Gemeinde Königsdorf:	17.317 €

Anmerkungen: Die Betriebskostendefizitanteile richten sich nach dem Königsteiner Schlüssel. Der Defizitanteil der Gemeinde Icking wird von der Stadt Geretsried mitgetragen. Die abgeschlossene Vereinbarung hat eine Laufzeit von insgesamt 25 Jahren, eine erstmalige Anpassung der Betriebskosten ist frühestens nach zehn Jahren möglich. Übersteigt das Defizit die erwarteten Zahlen, geht dies alleine zu Lasten der Stadt Geretsried.

ZELLER bäderroste

Hochwertige PP-Bäderroste. Made in Germany.
Jetzt kostenfrei Muster anfordern!

Tel.: 030-26 55 13 06 • Mail: zeller@baederroste.de • www.baederroste.de

